

Für Sie im Landtag – Für Sie vor Ort

Ausgabe September 2014



**Sabine
Bächle-Scholz MdL**

CDU



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Sommerpause ist vorüber und der Landtag nimmt seine Arbeit wieder auf.

Hoffentlich haben Sie die Sonnenstrahlen genossen und sich erholen und in Urlaub fahren können.

Mein besonderer Dank gilt den Kämpfern aus Kelsterbach. Diese haben einen tollen Bürgermeisterwahlkampf gemacht und unser Freund Daniel Wenzel hätte die Stadt sicher gut vertreten. Die Bürger haben knapp anders entschieden, doch gibt die Geschlossenheit und Tatkraft Mut für die Kommunalwahl 2016.

Ein Teil meines Mottos lautet „Für Sie vor Ort“. Dieses habe ich in der Sommerzeit umgesetzt.

Die Kommunen in meinem Wahlkreis habe ich besucht und dort das Gespräch mit Bürgern, Vereinen und Institutionen gesucht.

Mit der Kreistagsfraktion war ich auf Sommerbereisung. Die MS Wissenschaft wurde ebenso besucht wie die Gustavsburger Schleuse. Beim ÜWG informierten wir uns über den Stand des Geothermiekraftwerks und auch die Stadtwerke Rüsselsheim suchten wir auf, zu einem Gespräch über das Thema Glasfaserausbau.

Auch im Wiesbadener Büro wurde gestartet mit der Vorbereitung des Herbstes und der anstehenden Themen.

Auf einigen Bildern sehen Sie mich an Krücken. der Knorpel in meinem Knie stellte langsam aber sicher den Dienst ein, weshalb ich mich operieren lassen musste. Dies ist gut verlaufen und inzwischen – nach fast drei Monaten - bin ich die Krücken endlich wieder los. Vielen herzlichen Dank für die Genesungswünsche, die Hilfe und Zuwendung in dieser Zeit.

Nun freue ich mich darauf, wieder mit der parlamentarischen Arbeit zu beginnen!

Sabine Bärle - Soltes

Herzliche Grüße

In dieser Ausgabe:

- **Pakt für den Nachmittag – Vortrag bei der Frauenunion – S. 3**
- **Land Hessen unterstützt Kommunen vorbildlich – S. 4**
- **Kreisvorstand der Frauenunion zu Besuch im Landtag – S. 5**
- **Rahmenvereinbarung Integrationsplatz – S. 5**
- **Praktikum bei Letterei – S.6**
- **CDUler aus der Mainspitze zu Gast in Thüringen – S. 7**
- **Bouffier: Keine Zusammenarbeit mit der AfD – S. 7**
- **Interview: JU Kreisvorsitzender Johannes von Richthofen – S. 8, 9**
- **Impressionen – S. 10-13**

Pakt für den Nachmittag – Vortrag bei der Frauenunion

Als Teil seiner intensiven programmatischen Arbeit lud die Frauen Union im Kreis Groß-Gerau die Bischofsheimer Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz (CDU) nach Nauheim ein zu einem Vortrag über den geplanten „Pakt für den Nachmittag“.

Im Beisein zahlreicher Mitglieder sowie des Nauheimer Bürgermeisters Jan Fischer berichtete die Abgeordnete über das Programm, das mit dem kommenden Schuljahr in Hessen zunächst in sechs Modellregionen starten sollte.

Kern, so Bächle-Scholz, sei es, dass die Grundschulen in Kooperation mit Vereinen, Musikschulen und ähnlichen Institutionen eine Betreuung bis 17:00 Uhr anbieten würden. Hierbei solle nicht starr am Vormittag unterrichtet und am Nachmittag etwa Sport getrieben werden, sondern eine flexible Zeiteinteilung möglich sein. Das Land werde die Kosten bis 14:30 Uhr übernehmen und die Kommunen für die weitere Zeit Mittel zur Verfügung stellen.

Sie betonte, der Städte- und Gemeindetag habe die Planung insgesamt befürwortet, aber eine Reihe von Detailfragen seien noch zu klären. In den Modellregionen sollen nun Erfahrungen gesammelt werden, bevor der „Pakt für den Nachmittag“ im Schuljahr 2015/2016 hessenweit greife.

„Der Pakt wird mehrere Ziele gleichzeitig verfolgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch eine ganztägige Betreuung in der Grundschule verbessert, die Mitgliederbasis der ehrenamtlich tätigen Vereine wird gestärkt und die Entzerrung des Unterrichts ermöglicht bessere Lernerfolge“, fasste die Landtagsabgeordnete die Planung zusammen.

Die Vorsitzende der FrauenUnion Groß-Gerau Patrizia Emmel begrüßt diese Initiative sehr. *„Sicherlich werden im Rahmen der Pilotprojekte viele neue Erkenntnisse gewonnen werden, sodass später bei der hessenweiten Einführung diese ambitionierten Ziele erfolgreich umgesetzt werden. Wir bedanken uns herzlich bei der Landtagsabgeordneten Sabine Bächle-Scholz für diesen interessanten Vortrag, und werden dieses Thema in den nächsten Monaten gerne weiter mit ihr verfolgen“*.

v.l.n.r. Winfried Rehm, Ute Blöser,
Helga Oehne, Ursula Ackley



Links Bürgermeister Jan Fischer; rechts der Nauheimer Fraktionsvorsitzende Winfried Rehm; im Vordergrund die Kreisvorsitzende der FU Patricia Emmel



Land Hessen unterstützt Kommunen vorbildlich

Die CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 47 (Groß-Gerau I) Sabine Bächle-Scholz weist Behauptungen der SPD-Abgeordneten Geis und Kummer zurück, das Land würde die Kommunen nicht ausreichend unterstützen.

„In keiner Wortmeldung der SPD darf fehlen, der Kommunale Schutzschirm sei schlecht, die Kommunen unterfinanziert und das Land an allen Problemen schuld. Hierbei wird jedoch konsequent ignoriert, dass falsche Behauptungen durch Wiederholung nicht richtiger werden“.

Die Kommunen, so Bächle-Scholz seien jahrzehntelang ihrer Verpflichtung zu ausgeglichenen Haushalten nicht nachgekommen. Anstatt jedoch, wie es dargestellt würde, von Landesseite die Kommunen nur zu Sparsamkeit anzuhalten, habe das Land ihnen unter die Arme gegriffen. *„Der bundesweit einmalige Kommunale Schutzschirm stellt eine ausgestreckte Hand der Landesregierung dar für diejenigen, die besonders tief in den Roten Zahlen stecken. Das Land hat hier Mittel im Kommunalen Finanzausgleich umgeschichtet, um ihnen zu helfen“*, stellte die Abgeordnete dar.

Kein Verständnis zeigte sie für die wiederholt falschen Rechnungen der SPD, das Land habe den Kommunen dabei etwas weggenommen. Die jährlichen Umschichtungen summierten sich zum Betrag des Schutzschirms nach Abzinsung. Das Land habe hierbei keine Mittel entzogen.

Nicht nachvollziehen könne sie die Kritik der SPD-Abgeordneten, dass die Kommunen selbst die Mittel für den Schutzschirm aufbringen müssten. Der Schutzschirm sei eine besondere Ausprägung des Kommunalen Finanzausgleichs und verfolge daher das gleiche Ziel wie dieser, nämlich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunen insgesamt sicherzustellen. Dies geschehe, indem Mittel zwischen den Kommunen, aufgestockt durch Landesmittel, so auf diese verteilt würden, dass ihre jeweiligen strukturellen Vor- und Nachteile ausgeglichen würden. Es bestehe daher kein Grund für eine Sondererhöhung der Landesmittel, welche eine Kostenübernahme des Landes de facto bedeutet hätte.



„Gerade das Lamentieren über die Kommunen des Kreises Groß-Gerau, die unter massiver Finanznot zu leiden hätten und diese durch Abgabenerhöhungen und Abbau der Leistungen im sozialen Bereich ausgleichen müssten, ist vollkommen abwegig.“

Im Kreis Groß-Gerau allein ist der Schutzschirm fünf Kommunen angeboten worden. In ganz Hessen sind es rund 100. Der Kreis selbst hat ihn auch in Anspruch genommen.

Das spricht wohl eine deutliche Sprache, dass weniger das Land als eine ganz spezielle Ausgabenmentalität des vormals SPD-dominierten Kreises Groß-Gerau Ursache dieser Entwicklung sind. Von einem Versuch die Realität der hessischen Kommunen zu verschleiern, kann also nicht von Seiten der Schwarz-Grünen Landesregierung gesprochen werden. Umgekehrt wird allerdings ein Schuh daraus“, stellte Bächle-Scholz klar.

Kreisvorstand der Frauenunion zu Besuch im Landtag



Nach dem Besuch einer Plenardebatte begrüßte Sabine Bächle-Scholz Mitglieder des Kreisvorstandes der Frauenunion Groß-Gerau und gewährte ihnen Einblicke in ihre Arbeit. Neben der mehrstündigen Plenardebatte nahm sie sich die Zeit, mit ihren Gästen über die aktuellen Themen der Landespolitik zu sprechen. Die Besucherinnen sowie ein Besucher nahmen mit Freude die Fortsetzung der SchuB-Klassen zur Kenntnis.

Das Gespräch drehte sich darüber hinaus auch um die Abstimmung des Bundestags zum Rentenpaket

und hierbei insbesondere um die von der Frauenunion vorgeschlagene Mütterrente. Für Bächle-Scholz ist es ein gutes Zeichen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger nicht nur auf kommunaler Ebene um Informationen bemühen, sondern auch die Eindrücke auf landespolitischer Ebene zu einem besseren Verständnis für Politiker und Politik nutzen wollen. Die Besucherinnen und der Besucher konnten die Debatten über gentechnische veränderte Lebensmittel und das Tariftreue- und Vergabegesetz miterleben.

Die Mitglieder der Frauenunion stellte fest, dass Landespolitik spannend und abwechslungsreich ist und dass Bächle-Scholz ihr Motto „Für Sie im Landtag – Für Sie vor Ort“ wirklich lebt. Gerne nahmen sie das Angebot zu einer baldigen Wiederholung an und erklärten gerne Interessierten gegenüber Bächle-Scholz' Einladung in den Landtag weiterzugeben.

Rahmenvereinbarung Integrationsplatz

„Wir begrüßen die Einigung auf eine neue Rahmenvereinbarung Integrationsplatz zwischen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege und den kommunalen Spitzenverbänden.

In Hessen werden dadurch weiterhin hohe fachliche Standards bei der Betreuung von Kindern mit Behinderungen sichergestellt. Außerdem ist dies ein weiterer und wichtiger Schritt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Landesregierung stellt für die Umsetzung der Rahmenvereinbarung zusätzlich zehn Millionen Euro im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung. Das bedeutet 10 Millionen mehr für die fachlich hohen Standards in der Kinderbetreuung. Die Pauschalen für die Kinderbetreuung wurden auch bereits durch das Kinderförderungsgesetz massiv angehoben. Dadurch wird gezeigt, welche hohe Priorität und Wertschätzung wir der Kinderbetreuung entgegenbringen.

Es ist richtig und wichtig, dass bei der Aufnahme von Kindern mit Behinderungen die Platzzahl in der Kita-Gruppe reduziert wird. Dadurch können zusätzliche Fachkraftstunden dem besonderen Bedarf von Kindern mit Behinderungen gerecht

werden. Gerade für die Eltern mit Kindern mit Behinderungen ist dies ein wichtiger Schritt und ein bedeutendes Signal“, sagte die für den Wahlkreis 47 (Groß-Gerau Nord) zuständige CDU-Abgeordnete Sabine Bächle-Scholz zur getroffenen Einigung zur Rahmenvereinbarung Integrationsplatz.

„Unser Anliegen ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Gesellschaft zu fördern und voranzubringen. Menschen mit Behinderungen muss eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft genauso möglich sein, wie Menschen ohne Behinderungen. Ziel ist es, die Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Für uns stehen dabei auch die Kinder mit Behinderungen im Mittelpunkt. Es ist unser erklärtes Ziel, dass die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertageseinrichtungen auf der Basis der bewährten fachlichen Standards möglich ist. Die Rahmenbedingungen wurden dafür durch die Vereinbarung Integrationsplatz weiter verbessert“, stellte Bächle-Scholz abschließend fest.

Praktikum bei Letterei.de

Im Rahmen ihrer Sommertour absolvierte die Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz (CDU) ein „Praktikum“ bei dem in Groß-Gerau ansässigen mittelständischen Unternehmen letterei.de GmbH & Co. KG. Ziel war es einen realen Einblick zu erhalten, auf dessen Grundlage Politik mittelstandsfreundliche Entscheidungen zugunsten der Sicherung von Arbeitsplätzen treffen kann.

„Das war ein spannender Tag. Ich möchte mich bei dem hochmotivierten Team für die Kollegialität bedanken. Dass Firmenkunden und öffentliche Auftraggeber echte Briefe sicher per Mausklick versenden können und dabei Zeit und Kosten einsparen, ist schon sehr beeindruckend. Diese Innovationskraft wurde zu Recht mit dem Deutschen Mittelstandspreis ausgezeichnet“, so die Landtagsabgeordnete, die sich auch über die kürzlich mit der Deutschen Post AG geschlossenen GOGREEN Vereinbarung des Unternehmens informierte, mit der onlinebrief24.de alle Briefe klimaneutral versendet.

„Frau Bächle-Scholz hat richtig mit angepackt und ein ehrliches Interesse gezeigt. So stelle ich mir eine Volksvertreterin im wahrsten Sinne des Wortes vor. Ich bin mir sicher, dass die bei uns



Links Thorsten Wilhelm,
Produktmanager onlinebrief24.de



gewonnenen Erfahrungen, auch aus den Gesprächen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zukünftige politische Entscheidungen beeinflussen können. Frau Bächle-Scholz ist in unserem Haus jederzeit herzlich willkommen“, so Thorsten Wilhelm, Produktmanager von onlinebrief24.de, dem Hauptprodukt der letterei.de.

CDUler aus der Mainspitze zu Gast in Thüringen

Auf Initiative der Landtagsabgeordneten und Bischofsheimer Ortsvorsitzenden Sabine Bächle-Scholz (CDU) reisten Mitglieder der CDU aus Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg einschließlich des Stadtverbandsvorsitzenden Lothar Nachtmann am Freitag und Samstag (29. und 30. August) in den thüringischen Landkreis Weimarer Land. Anlass war die seit der Deutschen Einheit bestehende Freundschaft zwischen den beiden CDU Kreisverbänden und die Möglichkeit sich über die aktuelle politische Situation in Thüringen kurz vor der dortigen Landtagswahl bei Mike Mohring (Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion in Thüringen und Direktkandidat für den Wahlkreis) zu informieren.

Anlässlich des Besuchs von Mohrings Hoffest traf die Gruppe auch mit der thüringischen Ministerpräsidenten Christine Lieberknecht zusammen. Die Bischofsheimer CDU-Vorsitzende übergab den beiden eine Zusammenstellung hessischer Mitbringsel. Äpfel, Bembel und Gerippte würden, so Bächle-Scholz, die richtige Erfrischung für die Gespräche nach der gewonnenen Wahl sein.



Stadtschloss Weimar

Für diese Gespräche gab sie den beiden noch ihre guten Erfahrungen mit der Schwarz-Grünen Koalition in Hessen mit auf den Weg.

Auch über Angelegenheiten der kommunalen Entwicklung wurde gesprochen. Dies besonders beim Zusammentreffen mit Bürgermeistern aus dem Kreis Weimar-Land.

Neben diesen Gesprächen hatten die Mitglieder der CDU aus der Mainspitze noch die Gelegenheit den Betrieb des Kosmetikherstellers Macon zu besuchen. Bei der Besichtigung und dem Gespräch mit dem aus Ginsheim-Gustavsburg stammenden Geschäftsführer, konnte sich die Gruppe überzeugen, dass er in Thüringen ein sehr erfolgreiches Unternehmen aufgebaut hat.

Fotos auf S. 13

Bouffier: Keine Zusammenarbeit mit der AfD



PM der CDU Hessen

„Die Debatte ist absurd. Die Frage nach einer Zusammenarbeit beziehungsweise einer Koalition mit der AfD stellt sich weder auf Bundes- noch auf Landesebene. Sowohl in Hessen als auch im Bund sind alle Koalitionsentscheidungen getroffen. Die CDU führt stabile Koalitionsregierungen an und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Die Union tut gut daran, das Europa-Wahlergebnis der AfD nicht zu dramatisieren. Über 90 Prozent der Wähler in Hessen und beim Bund haben sich für Europa und für den Euro ausgesprochen und damit gegen die Position der AfD.

Wir wollen nicht die AfD, wir wollen Ihre Wähler. Das ist die Aufgabe aller Parteien.

Wir als CDU werden die programmatische Auseinandersetzung mit der AfD führen und

deutlich machen, dass Sie als Protest- und Ein-Themenpartei für die konkreten politischen Aufgaben nichts zu bieten hat.

Belehrungen von SPD und Linke zum Umgang mit der AfD verbitten wir uns.

Es ist ein Stück aus dem Tollhaus, wenn ausgerechnet die SPD sich eine Art präventive Demokratiekontrolle gegenüber der CDU anmaßt. Die SPD hat jüngst auf ihrem Bundesparteitag eine Öffnung zu den Linken beschlossen.

Also zu jener Partei, die nicht nur in ihre kommunistische Plattform in Teilen immer noch nicht in der parlamentarischen Demokratie angekommen ist. Die SPD soll deshalb vor ihrer eigenen Tür kehren. Solange die SPD nicht bereit ist, eindeutig jede Koalition mit den Linken auszuschließen, verbieten sich Ermahnungen der SPD gegenüber anderen Parteien.“

Interview mit dem Kreisvorsitzenden der Jungen Union Johannes von Richthofen

Wie bist Du zur Politik gekommen und was waren Deine Gründe, Dich für die CDU zu entscheiden?

Im Rahmen des Unterrichts in Politik & Wirtschaft fiel mir mehr und mehr auf, dass viele Menschen von Politik und Politikern im Allgemeinen ein sehr negatives Bild besitzen, andererseits ist das Engagement im politischen Bereich mehr als dürftig. Da Demokratie aber von Reformen, Engagement und Veränderungen lebt, werden diese logischerweise von denen gestaltet, die sich aktiv beteiligen und einbringen.



Ich entschied, dass ich nicht nur passiver Teilnehmer der Politik und des politischen Lebens sein wollte. In Verbindung mit einem Zitat von John F. Kennedy „Frage nicht was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst“ wurde mein Entschluss, in eine Partei einzutreten, gestärkt.

Zur Auswahl standen für mich die CDU, die FDP, die SPD und Bündnis90/Die Grünen. Nach intensiver Auseinandersetzung mit den Parteiprogrammen beschloss ich in die CDU und die JU einzutreten.

Mich überzeugte der Dreiklang des christlich-sozialen, liberalen und konservativen. Ich befürworte eine Politik, die auf dem christlichen Menschenbild basiert und von christlichen Werten geleitet wird. Diese geben, in einer globalisierten und sich immer schneller verändernden Welt, Orientierung und Halt. Zudem unterstütze ich das Familienbild der CDU, da ich selbst erfahren habe, wie wichtig die Familie ist. Innerhalb der Gesellschaft steht das Individuum und dessen Freiheit, die zu wahren sind. Andererseits aber auch

die Verantwortung, Rechte und Pflichten des Individuums gegenüber der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund halte ich die soziale Marktwirtschaft für richtig, da hier die Wirtschaft gesellschaftsverträglich konzipiert ist.

Was sind die Ziele der JU Groß-Gerau?

Die Junge Union im Landkreis Groß-Gerau versteht sich als politische Jugendorganisation. Wir machen als junge Menschen Politik für junge Menschen. Diese basiert auf einem gemeinsamen Werteverständnis. Zu unseren Hauptzielen zählt daher die Vertretung der Interessen unserer Generation in der kommunalen Politik, z.B. Generationengerechtigkeit oder gute Schulen. Neben der politischen Arbeit zählt aber auch das Zusammensein und Aktivitäten zu unseren Zielen, z.B. Grillfeste, Ausflüge, etc.

Aktuelle Schuldiskussion: Gibt es eine Bildungsgerechtigkeit? Benachteiligt G8 / G9?

In meinen Augen ist die Zahl der Schuljahre nicht das entscheidende Kriterium. Ein durchdachter

- Fortsetzung auf der folgenden Seite -

Kurzlebenslauf

- Abitur an der Prälat-Diehl-Schule, Groß-Gerau
- Technische Universität Darmstadt, Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Bauingenieur
- Vollstipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung
- Stipendiat im Nachwuchsförderprogramm der CDU und JU Hessen
- Werksstudent im Bereich Corporate Finance – Group Controlling (M&A Controlling, Capex and Efficiency Controlling) bei Merck KGaA, Darmstadt
- Praktikum als Referent in der CDU-Landtagsfraktion
- Zivildienst im Seniorenwohn- und Pflegeheim „Am Kastel“, Groß-Gerau

Interview mit dem Kreisvorsitzenden der Jungen Union Johannes von Richthofen

- Fortsetzung -

Lehrplan, motivierte Lehrer und Schüler, denen die Wichtigkeit guter Bildung bewusst sind, stellen den Schlüssel zum Erfolg des Schulsystems dar.

Die Grundidee durch die Umstellung auf G8 den Schülern ein Jahr ihres Lebens zu schenken und sie früher in die Zukunft starten zu lassen, finde ich nach wie vor gut. Durch schlechte Planung wurde hier aber viel Vertrauen verspielt und damit wurde es nicht leicht, die Menschen im Land von den guten Seiten zu überzeugen.

Jugend 2030: Eine Generation mit Chancen und Zukunft?

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Jugend 2030 über gute Aussichten verfügt. Die deutsche Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt und die Aussichten für die weitere

Entwicklung sehen gut aus. Darüber hinaus sind die Rahmenbedingungen gerade in unserer Region sehr gut: eine starke Wirtschaft, gute Schulen und Universitäten, eine gute Infrastruktur.

Wie stellst Du Dir Deine persönliche Zukunft als Rentner / Pensionär vor?

Nächste Frage ;) (da macht man sich doch jetzt noch keine Gedanken drüber?!)

Wie lebt es sich mit dem Namen? ;-)

Mit meinem Nachnamen sind zweierlei Dinge verknüpft: 1. gewisse Erwartungen, z.B. Pünktlichkeit 2. Ist der Name immer noch recht bekannt und ich werde oft gefragt, wie ich verwandtschaftlich zu meinem Vetter, dem Roten Baron stehe.

Lieber Johannes, ich danke Dir für das Interview.



Beim Landtag der Jungen Union Hessen in Mörfelden-Walldorf (Pfungsten 2014)
Mit dem JU-Kreisvorstand und den Helfern sowie dem Rüsselsheimer Oberbürgermeister Patrick Burghardt und dem Europaabgeordneten Michael Gahler

Impressionen



Festakt 20 Jahre Auszeit e.V. Rüsselsheim



Der Geschäftsführer der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit Dr. Martin im Gespräch mit der CDA Gruppe im Hessischen Landtag



Sommerfest der CDU Ginsheim-Gustavsburg



Bouleturnier der Jungen Union Main Spitze



Mit meiner Kollegin Petra Müller-Klepper beim Stand der Landfrauen auf dem Hessentag



Sommerbereitung der Kreistagsfraktion im Freischwimmbad Stockstadt

Impressionen



Dampflokauf des ESV Blau Gold Bischofsheim



Der AK Sozialpolitik der Kreistagsfraktion zu Besuch bei der Generationenhilfe Rüsselsheim



Rüsselsheimer Korb mit dem Rüsselsheimer CDU-Vorsitzenden und Kreisgeschäftsführer Thorsten Weber und Yvonne Rentrop



Kerwebaumstellen in Bischofsheim



Mit der Arbeitsgruppe „Arbeit und Wirtschaft“ der Frauenunion bei der Kita Dreikäsehoch in Nauheim

Impressionen



Beim Abend des Sports im Hessischen Landtag – Manfred Land, Vorsitzender der SV 07 Bischofsheim und Heribert Bruchhagen, der Vorsitzende von Eintracht Frankfurt



Mit dem Arbeitskreis Europapolitik der Landtagsfraktion bei der Initiative QUIT in Groß-Gerau



Radtour der CDU Nauheim zum Pumpwerk an der Rabenspitze (diesmal per Auto wegen der Krücken)

Im „Fanmobil“ zum Spiel Deutschland gegen die USA. Mein Kollege Ismail Tipi schiebt mich Richtung Finale.



Im Gespräch mit meiner Kollegin Claudia Ravensburg



Stammtisch der CDU Bischofsheim mit Michael Gahler zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP

Impressionen



CDUler aus Ginsheim-Gustavsburg und Bischofsheim zu Besuch in Thüringen v.l.n.r. Mike Mohring MdL, Helene Neuhaus, Solweig Diesel, Alfred Neuhaus, Lothar Nachtmann, Rudolf Guthmann



Solweig Diesel und „ihr Mike“



Mit der thüringischen Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und dem Fraktionsvorsitzenden im thüringischen Landtag Mike Mohring MdL

Für Sie im Landtag – Für Sie vor Ort - 13 -

Impressum: v.i.S.d.P. Sabine Bächle-Scholz MdL - Hessischer Landtag - Schlossplatz 1-3 - 65183 Wiesbaden
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de